

Saallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Saallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Saallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 10 Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift über deren Raum.

N. 7.

Salle, Donnerstag den 9. Januar
Hierzu eine Beilage.

1862.

Telegraphische Depeschen.

Brüssel, Dienstag d. 7. Januar. Nach hier eingetroffenen Pariser Nachrichten soll die Antwort auf die Preussischen Vorschläge in Betreff des Handelsvertrages mit Frankreich in den nächsten Tagen abgehen und den Abschluß des Vertrages in nahe Aussicht stellen.

Paris, Dienstag d. 7. Januar. Zu London hat im schwimmenden Bagno eine Feuersbrunst stattgefunden. Menschen sind dabei nicht um's Leben gekommen.

Nach Berichten aus Rom vom gestrigen Tage ist das Konsistorium zusammengetreten. Der Papst hat einen neuen Erzbischof von Warschau ernannt.

Triest, Dienstag d. 7. Januar. Nach Berichten aus Athen vom 28. v. M. hat an der Nordküste des Peloponnes ein starkes Erdbeben stattgefunden. Athen ist unversehrt geblieben. Att- und Neu-Corinth, Nigion und Patras haben dagegen sehr gelitten. Die Kammer hat zur Unterstützung der Betroffenen 10,000 Drachmen bewilligt.

London, Dienstag d. 7. Januar. Die detaillirteren aus Newyork via Saalla eingegangenen Berichte reichen bis zum 16. Dec. und lauten: Im Senate verlangte Hale die Mittheilung der Correspondenz in Betreff der Trent-affaire, wogegen Sumner einwandte: Hale müsse gehört haben, daß das Cabinet die Forderung der Herausgabe Mason's und Eldell's in Erwägung ziehe. Hale erwiderte darauf: Wenn England die Auslieferung der Südcornmissionäre verlange, dann müsse die Bundesregierung England den Krieg erklären. Wenn sie ausgedeliefert würden, so würde der Senat der Verachtung und dem Unwillen des Landes ausgesetzt sein und die Verwaltung aus ihren Aemtern vertrieben werden. Napoleon wünsche das Andenken an Waterloo zu verwischen, und Tausende von Irändern in Canada würden sich mit der Sache der Union vereinigen. Hale schloß seine heftige Rede gegen England, indem er sagte: Lieber Krieg als Auslieferung Mason's und Eldell's. Sumner beharrte bei dem Antrage, daß die Discussion der Frage vertagt werde, bis sie in üblicher Form vorgelegt worden sei. Er fragte, ob Beweise von anmaßenden Forderungen vorhanden seien, oder ob die Verwaltung die Frage einer Vermittelung nicht in Erwägung gezogen habe, und sprach die Hoffnung aus, daß die Angelegenheit auf freundschaftliche Weise werde beigelegt werden. Der Antrag Hale's wurde einer späteren Discussion vorbehalten. — Das Cabinet beobachtet das tiefste Stillschweigen über die Trent-affaire. Man glaubt allgemein, daß Lyons die Note übergeben habe. — Die Newyorker Journale erklären, daß Amerika einen Krieg mit England nicht wünsche, es müßte denn ein durch England dem Lande aufgedrungenes sein. Die öffentliche Meinung sei England feindlich, man glaube aber an eine friedliche Lösung.

Deutschland.

Berlin, d. 7. Januar. Das Budget von 1862 soll dem Abgeordnetenhaus bald nach dem Zusammentritt des Landtags vorgelegt werden. Die Regierung beabsichtigt demnach, die Militärausgaben so schnell wie möglich zur Erledigung zu bringen.

Das „Volksblatt für Stadt und Land“, die Filiale der „Kreuzzeitung“ für die unteren Klassen des Volkes, sagt über die „Ansprache vom 11. Decbr.“ welche Sr. Majestät in Lehlingen gehalten: „Sie hat bereits viel Hin- und Herrede veranlaßt; fast man das ganze

Resultat zusammen, so ist über ihren wesentlichen Sinn nirgends ein Zweifel (den Treuen im Lande war es kein Geheimniß, daß schon die ersten Regungen der Demokratie nach König Wilhelm's Kundgebungen bei der Uebernahme der Regenschafft vor drei Jahren ihn mit großem Schmerz und Unwillen erfüllt hatten), und was die Wortreue der Ausdrücke in der ersten Relation betrifft, so werden wenigstens die davon Betroffenen nicht so leicht daran zweifeln. Dennoch ist es erklärlich, daß diese Ausdrücke einem Ministerium, welches denselben Personen bald im Abgeordnetenhaus gegenüber zu stehen hat, sehr inopportun sein mußten — sonderlich, wenn man hinzunimmt, daß nicht wenige Mitglieder dieses Ministeriums gerade geneigt scheinen, durch ein Minister-Verantwortlichkeitsgesetz — wie es sich wohl am kürzesten und deutlichsten bezeichnen läßt, aus dem Dienste Sr. Majestät in denjenigen eben jener Leute überzutreten.“ — Nachdem die „Saalla-Zeitung“ in der officiellsten Form und mit den stärksten Ausdrücken den Bericht der „Kreuzzeitung“ über jene Ansprache demontirt, ist es von einem Blatt, das sich für royalistisch ausgiebt, die bodenloseste Unverschämtheit, in jener Weise noch einmal darauf zurückzukommen; denn es heißt nichts anders, als das Wort Sr. Majestät des Königs in Zweifel ziehen. Darin wenigstens hat die „Kreuzzeitung“ selbst mehr Kalt gezeigt.

Wie die „H. u. P.“ vernimmt, haben bereits Vorverhandlungen im Hinblick auf die künftige Präsidentenwahl des Abgeordnetenhauses stattgefunden. Hr. Grabow hatte seinen Freunden erklärt, er würde eine Wahl nicht annehmen. Dieser Umstand namentlich hatte es der Regierung wünschenswerth gemacht, daß Hr. Simson sich zur Annahme eines auf ihn etwa noch fallenden Mandats entschliesse. Da die Aussichten, den früheren Präsidenten der Kammer in das Haus eintreten zu sehen, nur sehr schwach sind, so sind dem Vernehmen nach Schritte gethan, um Hrn. Grabow für die eventuelle Annahme des Präsidiums geneigter zu machen, und hören wir jetzt, daß dies bereits gelungen sei.

Die mitgetheilte Nachricht über die Amts-Suspension des Gesandtschaftspräsidenten Pischon in Konstantinopel ist, wie der „Epen. Ztg.“ von wohlunterrichteter Seite mitgetheilt wird, nicht ganz richtig. Weber ist der Wortlaut der darin erwähnten Rede ein solcher gewesen, noch wird eine Disciplinaruntersuchung eingeleitet. Die Amts-Suspension ist vom Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, in Einvernehmen mit den höchsten kirchlichen Behörden, verfügt worden und wird, wie man vernimmt, die Uebernahme des Predigers von seiner Stelle in kurzer Frist vollzogen werden. Wenn man in dem fraglichen Artikel die Amts-Suspension des früheren Consuls in Smyrna dabei wieder hat anregen wollen, so darf nicht übersehen werden, daß diese während einer längeren Urlaubsabwesenheit des Gesandten vom interimistischen Geschäftsträger nach stattgehabter Untersuchung der Amtsverwaltung eingetreten war.

Der Minister des Innern hat neuerdings entschieden, daß Feuerversicherungs-Agenten ihre Bücher und Journale zur Revision der Behörde nicht einzufenden brauchen, vielmehr darf diese die Einfindung nur ausnahmsweise in besonderen Verhältnissen fordern, im Uebrigen sei es aber Sache der Behörde, sich so einzurichten, daß sie die Einsicht der Bücher bei den Agenten selbst vornehmen kann. Ferner bestimmt derselbe Minister, daß die Amtsblatts-Bekanntmachungen von Uebernahme und Niederlegung der Agenturen von Versicherungs-Gesellschaften unzweifelhaft durch das Gesetz vom 22. Juni 1861 aufgebunden sind, zumal Befestigungen von Agenten überhaupt nicht mehr stattfinden können.

Eine Verfügung des Ministers für Handel und der Finanzen verordnet zur Sicherstellung der bei dem Kleinhandel mit allem Metall überhaupt in Betracht kommenden polizeilichen Interessen, fortan neue Gewerbescheine zum Auf- oder Verkauf von Metallbruch u. im

Umberziehen nur solchen Personen zu ertheilen, deren Zuverlässigkeit durch strenge Prüfung ihrer Rechtllichkeit und Sittlichkeit außer Zweifel gestellt ist. Eine rückwirkende Kraft ist diesem Grundsatz hinsichtlich derjenigen, welchen der Hausvertrieb mit Metallbruch (altem Metall) bisher bereits gestattet worden und die Erneuerung des betreffenden Gewerbescheins nach den Bestimmungen des Hausr-Regulativs erwarten dürfen, nicht beizulegen.

Bekanntlich ziehen zahllose Ausländer auf Grund der ihnen dazu ertheilten Gewerbescheine als Musiker, Drehorgelspieler, Harfenisten, Russianten und zu Schaustellungen aller Art im Lande umher, eigentlich nur, um unter dem Deckmantel der Musik eine zudringliche Bettellei zu betreiben. Mehrere Provinzialregierungen haben deshalb die Anordnung getroffen, daß vom 1. Jan. d. J. ab an Ausländer überhaupt nicht mehr Gewerbescheine zum Muskmachen im Umberziehen ertheilt oder auf die betreffenden Regierungsbezirke ausgedehnt und auch Inländern nur in beschränkter Weise diese Erlaubniß gegeben werden soll. Wie die „N. P. Z.“ hört, sollen derartige Maßnahmen zunächst von der Danziger, Bromberger, Posener und Liegnitzer Regierung angeordnet worden sein.

Das Decemberheft des „Centralblattes für die gesammte Unterrichtsverwaltung“ enthält zunächst ein Erkenntniß des Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenzkonflikte, daß, wenn ein Schüler von einem Lehrer der Schule wegen Unhöflichkeit und Unfolgsamkeit außerhalb des Schullokals gezüglicht worden, von dem Vater eine gerichtliche Klage nicht erhoben werden kann. Ferner eine auf Erlaß des Unterrichtsgeheßes bezügliche Mittheilung. Das Schulgeld bildet nämlich, mit Ausnahme der Provinz Posen und des Regierungsbezirks Stralsund, überall einen wesentlichen Bestandtheil des, den Lehrern an den öffentlichen Volksschulen zu gewöhnlichen Einkommens. Dasselbe würde nach Art. 25 der Verfassungsurkunde in Wegfall kommen. Schon als 1850 der damalige Unterrichtsminister den Entwurf eines Unterrichtsgeheßes den Provinzialbehörden zur Aeußerung zufertigte, sprach die bei Weitem überwiegende Mehrzahl derselben ihre Bedenken gegen die Ausführbarkeit und Zweckmäßigkeit einer solchen Maßregel aus. Dasselbe ist gegenwärtig fast ohne Ausnahme der Fall. „Der Gegenstand scheint einer allseitigen Beleuchtung um so dringender bedürftig, als sich ohne Zweifel an den Ausdruck: „unentgeltlicher Unterricht“ irrthümliche, in der Verfassungsurkunde nicht begründete Voraussetzungen geknüpft haben und andererseits die Aufhebung oder Beibehaltung eines Schulgeldes in finanzieller Beziehung für die Gemeinden und Einzelnen weitgreifende Folgen mit sich führen muß. Selbstredend würde die Beibehaltung eines Schulgeldes, in welche Beziehung voraussichtlich die freie Entschliessung der einzelnen Gemeinden maßgebend sein müßte, eine Aenderung der Verfassungsurkunde, nämlich den Wegfall des letzten Alinea des Art. 25 involviren.“ — Eine Verfügung vom 23. Dec. besagt, daß die bestehende Befehlsgebung die Einführung eines Zwanges der Lehrlinge zum Besuch der Fortbildungsanstalten nicht zuläßt, ein solcher Zwang auch nicht einmal wünschenswerth erscheint. — Nach einer Verfügung vom 11. Decbr. sind Kirchen-, Pfarr- und Schulgrundstücke von der Einkunftssteuer freizulassen.

Nach einer Wiener Correspondenz des neuesten „Dresdner Journals“ wäre eine österreichische Note nach Berlin abgegangen, in welcher der Vorschlag gemacht wird, die Regulirung des Elbzolles nach den Anträgen Preussens frast des Bundesbeschlusses vom 3. August 1850 durch die Bundesversammlung einzuleiten und in welcher Oesterreich zu Reformen sich bereit erklärt, die ein desfallsiges langwieriges Bundesverfahren beschleunigen.

Die „Berl. Börs.-Ztg.“ schreibt über den Handelsvertrag zwischen Frankreich und dem Zollverein: Von unmittelbar be-theiligter Seite, die uns die Garantie für die Zuverlässigkeit der Mittheilung giebt, geben uns folgende Details über die bis jetzt bereits vereinbarten Reformen in den Tarifpositionen zu: 1) Aufhebung der Französischen Ausfuhrvergütung für diejenigen mit Benutzung von Salz dargestellten Waaren, für welche von Seiten des Zollvereins eine Zollermäßigung in Aussicht gestellt wird. 2) Ermäßigung des Eingangszolls für lackirtes Leder von 100 Frs. auf 45 Frs. für 100 Kilogramm oder 6 Ztr. vom Centner. 3) Ermäßigung des Eingangszolls: a) für Coutils (Zwillche), Damaste, Strumpfwaa-ren, Posamentierwaaren und Wandwaaren aus Flach oder Hanf, sowie b) für Posamentierwaaren und Wandwaaren aus Wolle auf 10 pCt. vom Werth. 4) Ermäßigung des Eingangszolls für gemischte Gewebe, und zwar a) für Gewebe mit Tute vermischt, in welchem das Gewicht der Tute überwiegt, auf 15 pCt. vom Werth, b) für alle gemischte Gewebe, welche Seide nicht enthalten, gleichviel welches Material in der Mischung überwiegt, spätestens von 1864 ab auf 10 pCt. vom Werth, c) für die mit Seide gemischten Gewebe, gleichviel ob die Seide in der Mischung überwiegt oder nicht, auf 3 Frs. pr. Kilogramm oder 40 Ztr. vom Centner.

Vor einiger Zeit sollte der Redacteur der Magdeburgischen Zeitung auf bernburgische Requisition durch Zeugeneid angehalten werden, die Verfasser mehrerer Artikel über Bernburg namhaft zu machen. Nachdem das Stadt- und Kreisgericht auf Weigerung des Redacteurs der Requisition keine weitere Folge gegeben, drohte das Appellationsgericht mit den gesetzlichen Zwangsmaßregeln vorzugehen; die hiernach bei dem königlichen Oebtribunal geführte Beschwerde ist jetzt für den Redacteur abschlägig ausgefallen.

Nach der neuesten Liste der Beiträge für die deutsche Flotte, welche die Bodenschiff des Nationalvereins bekannt macht, beläuft sich die Gesamtsumme, welche der letztere an das k. Marineministerium in Berlin gesendet hat, auf 140,000 fl. rhn. oder 80,000 Ztr., womit das Erforderniß für ein Kanonenboot durch unsere bisherige Samm-

lung noch vor Jahreschluss gedeckt ist. Der Rest des Kassebestandes, laut Nr. 87, im Belauf von 11,735 fl. 19 fr. auf 1735 fl. 19 fr. reducirt, ist inzwischen durch die weiteren Eingänge wieder auf 10,129 fl. 17 fr. gestiegen.

Italien.

Die Statthaltertschaft auf Sicilien ist aufgehoben. Am 5. Jan. hat der König das betreffende Dekret unterzeichnet; dasselbe tritt am 1. Februar in Kraft. Die Insel, welche bisher auf ihre Selbstständigkeit so eifersüchtig hielt, tritt nunmehr, also ohne Sang und Klang, in den engeren Verband mit dem großen Vaterlande ein und die Neuerungen der Conscription und des höheren Steuerwesens konnten im ersten Augenblicke die Bevölkerung zwar erschrecken, doch der Reaction nicht wieder zuzuführen.

Der Bandenführer Chiavone befindet sich auf römischem Gebiete, um von einer Wunde zu genesen, die er — im Rücken erhalten hat. So wird der „Opinion Nationale“ geschrieben und hinzugefügt, daß der Carlst Kristany sich anschickte, an Chiavone's Stelle das Räuberwesen wieder in Schwung zu bringen.

Aus Florenz vom 31. Decbr. meldet die „Trief. Ztg.“: „Der hiesige Divisionsgeneral hatte an den Erzbischof von Florenz einen artigen Brief geschrieben, worin er um die Ermächtigung bat, mehrere Klöster zu besichtigen, um jene aussündig zu machen, welche sich zur Unterbringung von Rekruten eignen. Dieser Brief blieb unbeantwortet und der Erzbischof gab erst auf einen zweiten zur Antwort, daß eine solche Ermächtigung nur von der höhern Kirchenbehörde abhänge. Der General hat nun eine Commission von Oberoffizieren eingesezt, die bereits mehrere Klöster in Augenschein nahm.“

Frankreich.

Paris, d. 6. Januar. Man vernimmt einstweilen in Betreff der Thronrede, mit welcher der Kaiser die Sitzungen des Senats und des gesetzgebenden Körpers eröffnen wird, daß sie möglichst farblos gehalten werden soll. Es würde darin der Fortdauer der Besetzung Roms durch französische Truppen Erwähnung gethan, allein keineswegs erklärt, daß dieselbe für immer stattfinden werde. — Die Schwangerschaft der Prinzessin Clotilde ist jetzt Thatsache und soll dieser Tage durch den „Moniteur“ offiziell angezeigt werden. — Man hat schon früher mehrmals des Projectes eines ökenumenischen Concils erwähnt, das der Paps über die gegenwärtige Lage der Kirche in Rom abhalten wolle. Er soll jedoch auf Anrathen Frankreichs davon abgesehen sein und beschloffen haben, die Bischöfe der katholischen Christenheit nicht persönlich nach Rom zu berufen, sondern denselben eine Reihe von Fragen vorzulegen, die sie von ihren Diöcesen aus schriftlich zu beantworten und einzuschicken hätten.

Großbritannien und Irland.

London, d. 7. Januar. (Tel. Dep.) Das Parlament wird am 6. Februar eröffnet werden. — Die neuesten amerikanischen Nachrichten erschüttern die Friedenshoffnungen nicht. — Die Regierung hat den Dampfer Africa beordert, um eventuell Despatches nach America hinüberzubringen.

Spanien.

Madrid, d. 6. Januar. (Tel. Dep.) Die Regierung hat beschlossen, dem Schiff Sumter unter der Bedingung die Einfahrt in den Hafen von Cadix zu gestatten, daß die Gefangenen unter den Schutz Spaniens und des amerikanischen Consuls gestellt würden und das Schiff dann sofort den Hafen wieder verlasse.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 7. Januar. (Tel. Dep.) Der Minister des öffentlichen Unterrichts, Graf Putiatin, ist auf Verlangen dieses Postens enthoben und der Staatssecretair Golowin zum Gerant des Unterrichtsministeriums ernannt worden.

Asien.

Die „Patrie“ hat aus Bombay vom 12. Dec. Nachrichten, aus denen sie die Erklärung abgiebt, daß die Meldung von der Verhaftung Rena Sahib's vollständig unbegründet ist.

Amerika.

New-York, d. 24. December. (Tel. Dep.) Bei Gelegenheit eines Festmahles hat der Staats-Secretär, Herr Seward, einen Brief geschrieben, in welchem er sagt, daß jeder für America errungene Vortheil die Wohlfahrt Englands fördere und daß England jeden Unfall, welcher America treffe, früher oder später empfindlich verspüren würde. — Dem Vernehmen nach will die Regierung am Michigan-See Schiffsverke anlegen. Der Senat zu Washington hat 1½ Million Dollars zum Bau von Kanonenbooten bewilligt, welche für die westlichen Gewässer bestimmt sind. Die Kasse- und Zuckerzölle sind erhöht worden.

Die „Independance“ bringt über Paris Nachrichten aus Washington. Denselben zufolge hatte sich in einer zwischen Seward und Lord Lyons stattgehabten Zusammenkunft Erörterer dahin erklärt, daß er bereit sei, die Herren Mason und Sidelb auszuliefern, falls man sie als Rebellen reklamire. Für den Fall aber, daß man sie als Commissare kriegsführender Staaten reklamiren sollte, würde er sich genöthigt sehen mit seiner Regierung Rücksprache zu nehmen.

falls 13 $\frac{1}{2}$ Pf. Leindl loco: 13 $\frac{1}{2}$ Pf. Meubnl loco: 17 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Pf. Extrins, loco: 18 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Pf. pr. Januar 18 $\frac{1}{2}$ u. 18 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Pf.; pr. Januar bis Mai, in gleichen Raten, 18 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Pf.; pr. Januar bis Mai, eben 10, 18 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Pf.; pr. Februar bis Mai, gleichgestraft 18 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Pf. Obd.

Hamburg, d. 7. Januar. Weizen, Weisse loco ad drückt, ab auswärtig nommel. Roggen loco und ab Essee unterändert und ohne Gefäss. Del Mai 26 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Oct. 26 Br.

Amsterdam, d. 6. Jan. Weizen Hülle. Roggen loco dreisaltend, Termine 1 Flor. niederl. Haas, April 79 $\frac{1}{2}$, Herbst 70 $\frac{1}{2}$. Rübsl, Mai 41 $\frac{1}{2}$, Herbst 39 $\frac{1}{2}$.

London, d. 6. Januar. Weizen hellweisse niederliger, Mablgerste, Weizen, Erbsen gefallen, Hafer fest.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 7. Januar Abends am Unteregel 5 Fuß 4 Zoll,
am 8. Januar Morgens am Unteregel 5 Fuß 4 Zoll.
Eisstand.

Wasserstand der Saale bei Weissenfels
am Unteregel:
am 6. Januar Abends — Fuß 11 Zoll,
am 7. Januar Morgens — Fuß 4 Zoll.
Eisstand.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 7. Januar Vormitt. am alten Pegel 48 Zoll unter 0,
am neuen Pegel 3 Fuß 2 Zoll.
Eisgang.

Wasserstand der Elbe bei Dresden
den 7. Januar Mittags: 2 Ellen 10 Zoll unter 0.

Bekanntmachungen.

450 \mathcal{R} sind sofort bei der Sparkasse in Lauchstädt anzuleihen.

Gasthofsverkauf.

Ein in einer großen Stadt gelegener Gasthof, mit vorzüglicher Nahrung, soll mit 8—10,000 \mathcal{R} Anzahlung sofort übergeben werden.
L. Finger.

Zauschgeschäft.

Eine flotte Siegelerei wird gegen ein Haus in der Stadt für 10—15,000 \mathcal{R} zu tauschen gesucht.
L. Finger, Leipzigerstr. 81.

Kapital-Gesuch.

4500 \mathcal{R} alleinige Hypothek werden auf ein in der Nähe von Halle liegendes Grundstück, was mit ca. 11,000 \mathcal{R} versichert ist, gegen 5% Zinsen gesucht. Selbstgeleiher wollen ihre Offerten unter L. M. poste restante Halle gefälligst abgeben.

Cession.

10,000 \mathcal{R} zu 5% werden auf einen Grundwerth von über 30,000 \mathcal{R} zu cediren gesucht. Gefällige Offerten werden unter C. R. poste restante Halle entgegen genommen.

5 Thaler Belohnung

für den Nachweis eines Frevlers resp. Diebes an meinen Anpflanzungen.
L. Angenbogen. Arnold.

Bekanntmachung.

daß bei mir, dem Unterzeichneten, 8 bis 10 Schock Bund weiße Korweiden, im Ganzen sowie im Einzelnen zu verkaufen sind.

Friedrich Hünze, Korbmachermeister.
Merseburg, Dorwerf Nr. 431.

Mehrere Schlitten, worunter sich auch ein Donnenschlitten befindet, Englische Geschirre und Geläute sind vorrätzig bei dem Sattlermeister **Kloppe** in Merseburg.

Eine Wirthschaftsdemoiselle von gesehten Jahren, mit guten Kenntnissen, die auf mehreren Rittergütern conditionirt hat, sucht zum 1. April d. J. eine Stellung auf einem Rittergute oder in einer anständigen Haushaltung. Das Nähere zu erfragen bei **Ed. Stuckrath** in Freyburg.

Die Herren Handlungs-Commiss, Reisende, Comptoiristen, Verkäufer u., welche anderweitige Engagements suchen, erhalten passende Stellen durch das merkantilsche Placirungs-Comptoir **H. Götsch & Comp.** zu Berlin, Jerusalemstr. 63.

In einem Materialwaaren- und Weinge- schäft findet sofort oder auch später ein Lehrling eine Stelle. Näheres bei **Ed. Stuckrath** in der Exped. d. Ztg.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Zufolge der Mittheilung der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1861

ca 75 Procent

ihrer Prämien-Einlagen als Ersparnis zurückgeben.

Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, sowie der vollständigen Rechnungsabschluss derselben für 1861 wird, wie gewöhnlich, zu Anfang Mai d. J. erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank bin ich jederzeit bereit.
L. Silbenhagen,
Bankagent.

Halle, den 6. Januar 1862.

Hierdurch beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, dass wir am hiesigen Platze unter der Firma

Fuhst & Bley

ein Landesproducten-, Zucker-, Commissions-, Speditions- & Agentur-Geschäft

begründeten, welches Unternehmen wir dem geschätzten Wohlwollen empfehlen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Theodor Fuhst.
Carl Aug. Bley.

Ergebenste Anzeige.

Nach meinem Dienstauftritte beim Herrn Justizrath **Witte** und Uebernahme einer Agentur für die **Lebens-, Transport- und Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Thüringia zu Erfurt** empfehle ich mich zu Versicherungen für diese als einer soliden, gut fundirten, inländischen Gesellschaft und bin zu Auskunftsereitelungen stets bereit.

Neben meinen Agenturgeschäften übernehme ich auch die Vermittelung von Verkäufen, Unterbringung von Capitalien auf Hypotheken, Einigungen von Vicinationen, Verpachtungen u., Aufnahme von Verträgen und dergl. mit Fachkenntnis.

Das mir in so reichem Maße bisher gezollte Vertrauen bitte ich mir bei meinem selbstständigen Geschäfte zu bewahren und werde ich solches durch reelle Handlungsweise zu rechtfertigen wissen.
G. Martinus, Agent der Thüringia, Erdöl Nr. 12.

Die so eben empfang. gr. engl. Kor-Austern

fallen wieder ganz vorz. aus, und können auch in meinen Weinstuben genossen werden.

Julius Riffert in der alten Post.

Gummithran.

das bereits anerkannte beste Mittel, um Kutschwerdecke, Riemenzeuge, Schuhe und Stiefeln weich und wasserdicht zu machen, empfiehlt

Albert Schlüter, gr. Steinstraße Nr. 6.

Echt Westphälischen Pumpernickel

stets frisch empfiehlt

J. Kramm.

Frische Kieler Sprotten

trafen heut wieder ein.

J. Kramm.

Frischen russischen Caviar,

großköörnig, grau und wenig gesalzen, erhielt

J. Kramm.

Freybergs Garten.

Donnerstag den 9. Jan. Abendconcert.
Anfang 7 Uhr.

F. Fiedler.

Brachstädt.

Sonnabend den 11. Januar musikalische Abendunterhaltung mit Gesangsvorträgen, wozu ergebenst einladet
der Gastwirth **Laitenberger.**

Ammendorf.

Sonntag d. 12. Januar Concert, Anfang 3 $\frac{1}{2}$ Uhr, Abends Ball, wozu freundlichst einladen
C. Hellmuth.
Die Bergbauboisten aus Dörlau.

Ein Verkaufsgewölbe in freundlicher Lage wird sofort oder auf Dinsten zu pachten gesucht.
Adr. A. L. 1. abzugeben bei **Ed. Stuckrath** in der Exped. d. Ztg.

In meinem Hause in der Königstraße Nr. 9 ist die Parterre-Etage, getheilt oder im Ganzen, zu vermieten.
Benkert, Schachtmeister.

Zwei Wohnungen, jede von 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche, zu Ostern d. J. an kinderlose Familien zu vermieten; ferner 1 Wohnung von 1 Stube mit Zubehör. Zu erfragen bei **Ed. Stuckrath** in der Exped. d. Ztg.

Gebauer-Schwersch'sche Buchdruckerei in Halle.

Sonntag d. 12. Januar

ist zum letzten Male die **malerische Reise** im Englischen Hofe zu sehen, täglich von 4 bis 9 Uhr Abends. Entrée 2 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} .

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am 30. v. M. zu Rossok vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Gräfinroda, den 6. Januar 1862.

Franz Solberg, Apotheker,
Mathilde Solberg geb. **Regenstein.**

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 7 Uhr verschied sanft und ruhig unsere gute Mutter und Großmutter, Frau **Christiane Erdmühe Fürstinhaupt** geborne **Schwägrichen** im Alter von 69 Jahren.

Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigen dieses Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an
die Hinterlassenen.

Raumburg a/S. und Döbernau,
den 6. Januar 1862.

Die neueste Volkszählung in England.

Die Mehrausgaben sind seit 1850 ganz überwiegend durch die in den letzten Jahren für notwendig erachtete Verstärkung der Kriegsbereitschaft, sowohl der Flotte als der Landarmee verursacht worden. Es ist das eines der ungünstigen Resultate unserer gemäßigten politischen Lage. Es betragen

	1850	1860
die Ausgaben für die Landarmee	Pfd. St. 8,955,061	17,470,574
" " " " " " " " " " " "	" " 6,437,883	12,991,668
zusammen	Pfd. St. 15,392,944	30,462,242

Der dauernde Staatsaufwand für die Vertheidigung des Landes hat einstellten mitten im Frieden verdoppelt werden müssen. Das thut England, das weniger bedroht ist, als irgend eine andere Macht, und das sich weniger als z. B. Preußen in einer anomalen Lage befindet. England, das feindensbedürftigste Reich Europa's, erhöht sein Kriegsbudget um 100%, weil es sich nicht überlassen lassen darf, wie die Vereinigten Staaten. Und doch hat England nicht die lastende Verpflichtung, wie Preußen z. B., das für 33 kleine Souveränitäten die Schutztruppen zu führen und von Deutschland die kaiserlichen Uebergreifungen von Wien und Paris abzuwehren hat.

Eine sofort stehende Erscheinung im britischen Staatshaushalt ist die Stabilität des Aufwandes für die Staatsschuld; kein anderer Staat hat etwas ähnliches aufzuweisen, weil ihnen allen das Vertrauen fehlt, welches die reiche Kapitalmacht Englands in allen Theilen der Erde besitzt. Ungeachtet England an 150 Mill. Pfd. Sterl. im Kriege gegen Rußland und Indien hat aufwenden müssen, betrug doch das Kapital der fundirten u. schwebenden Staatsschuld

	1850	1860
Pfd. St.	787,029,162	801,477,641
" " " " " " " " " " " "	" " 28,091,590	26,430,290

jährliche Kosten dafür wurden die Zinsen um 1 1/2 Mill. Pfd. St. vermindert, und der Zinsfuß sank von 3,57% auf 3,29% herab. Kein Staat der Welt erfreut sich einer ähnlichen Günstigkeit, sie müssen insgemein den von ihnen gesuchten Kredit theuer, sehr theuer bezahlen, weil sie weniger Vertrauen als England finden, das sich selbst kreditirt, an sich selbst glaubt und ein Recht dazu hat.

Der englische Handel hat einen Umfang, daß ihm keiner in dem ganzen Bereich der Gegenwart und der Vergangenheit zur Seite gestellt werden kann. Es war:

die Einfuhr	1850	1860
Getreide	Quarter 9,019,590	14,491,976
darunter Weizen	" 4,830,263	7,334,164
Durchschnittspreis des Weizens	" 40 1/4 sh.	53 1/4 sh.
Thee	Pfund 50,512,384	88,946,532
Kaffee	" 50,803,152	82,767,746
Zucker	Centner 6,291,535	8,817,277
Baumwolle	Pfund 663,576,861	1,390,938,752
Schafwolle	" 74,326,178	148,396,577

die Ausfuhr	1850	1860
Steinkohlen	Tons 3,351,880	7,319,499
Eisen	" 783,424	1,442,045
Baumwollgarn	Pfund 131,370,368	197,343,655
Baumwollwaaren	Yards 1,347,756,877	2,765,337,818

deklarirter Werth aller britischen Exporte

	1850	1860
Pfd. St.	71,367,885	135,842,817

Der englische Handel hatte schon im Jahre 1850 eine für unerreichbar gehaltene Höhe erreicht; nichtsdestoweniger hat er sich in den letzten zehn Jahren trotz Kriegen, Krieg und Revolutionen geradezu verdoppelt. Die britische Handelsstatistik ist erst 1854 so reformirt worden, daß die wirklichen Werthe der Ausfuhr angegeben werden, bis dahin hatte man die sogenannten offiziellen Werthe nach dem alten unbrauchbar gewordenen Werth-Tarife von 1697. Vergleichen wir die beiden Jahre 1854 und 1860 miteinander, so erhalten wir

	1854.	1860.
Werth der Gesamteinfuhr	Pfd. St. 152,389,053	210,648,643
Werth der Gesamtausfuhr	" 115,821,092	165,670,653

Auswärtiger Gesamtbandel Pfd. St. 265,210,145 376,319,296
 Der beträchtliche Unterschied zwischen den Werthen der Einfuhr und Ausfuhr ist nicht so zu verstehen, als wenn England mehr Werthe ein- als ausfuhrte, so daß es die Differenz durch Waanzahlung auszugleichen hätte. Denn wäre dies der Fall, so würde England bald genug seine Kapitalkräfte zusammenschwinden sehen. Der Unterschied erklärt sich vielmehr dadurch auf, daß bei der Einfuhr der Werth der Waaren durch Fracht, Affekuranz und Spesen aller Art erhöht wird; bei der Ausfuhr kommen diese Unkosten nicht in Rechnung, außerdem wird erstens die Werthdeklaration des Absenders bei der Ausfuhr nicht kontrollirt und zweitens werden die Zahlungen, welche das Ausland an England für die Benutzung der unter vielen verschiedenen Formen gehenden britischen Kapitalien zu leisten hat, und die meist durch Wechseltransaktionen bewirkt werden, in Wirklichkeit hauptsächlich nur durch die Mehreinfuhr ausländischer Rohstoffe und Lebensmittel ausgeglichen.

Das sind die Früchte einer Handelspolitik, die seit hundert Jahren auf den Eingang fremder Fabrikate und anderer Waaren einen so hohen Eingangszoll legte, daß kein fremder Handlung eine englische Hand werden und keine fremde Mühle einen englischen Kopf bedecken konnte. Nicht weniger sind es die Früchte jener Handelspolitik, welche Kolonien

über Kolonien erwarb und dort nur englische Waaren einführen ließ, dagegen fremden Ursprungs entweder einzuführen verbot oder mit so hohen Eingangszöllen belastete, daß kein Land mit den englischen Fabrikaten und Kaufleuten konkurriren konnte. Erst, nachdem England seine Gewerbe so gestärkt und technisch so gehoben, nachdem es die Kolonialbevölkerungen an seine Fabrikate gewöhnt und den Markt derselben in Alleinbesitz genommen, nachdem es sich selbst zum Reservoir aller Rohstoffe der Welt gemacht hat und sogar den Weltmarkt beherrscht und der Lieferant, der Käufer von Rohprodukten und der Zahlmeister für alle Erdtheile geworden ist, wies es mit einem Male wie der Schlaue Papst Sixtus V. die Krüden und Stützen seiner Jugend von sich, erklärt den Freihandel und verlangt von aller Welt die Nachfolge.

Dieselben Ergebnisse liefert die britische Rhederei es bestand dieselbe 1850.

aus 17,892 Schiff. von 3,137,212 Tons. 20,190 Schiff. v. 4,251,739 Tons. Davon Dampfschiffe

426 Schiffe von 104,680 Tons. 929 Schiffe von 399,494 Tons. Besatzung d. Schiffe 151,430 Seeleute. 171,592 Seeleute.

Seit Cromwell war es zwei Jahrhunderte lang Grundfah der englischen Regierung, allen Seeverkehr selbst und direkt zu bewirken, und alle und jede Konkurrenz des Auslandes auszuschließen. Das geschah durch die Navigationsakte. Sie wurde aufgehoben, als sich England stark genug fühlte, 1849. Inzwischen sieht England im Begriffe, doch eine Erfahrung zu machen, die es nicht erwartet hat, denn es kamen Schiffe an unter

1850 1860
 britisch. Flagge 4,700,199 Tons = 66,19% 6,889,009 Tons = 56,59%
 fremder " 2,400,277 " = 33,81 " 5,283,776 " = 43,40 =

zusammen 7,100,476 Tons 12,172,785 Tons.
 In 10 Jahren wuchs der Schiffseinsatz um 72%. Dagegen war die Zunahme der britischen Flagge nur 46% und der fremden 120%!

Einen wichtigen Einblick in die Vermögensverhältnisse und das Eigentum gewähren die Affekuranz. Von den Versicherungsverträgen wird eine sehr hohe Steuer erhoben, bei Feuer-Affekuranz 3 Schill. von 100 Pfd. St. Versicherungskapital, außerdem 1 Schill. Stempelgebühr für jede Police. Nur die Versicherungen von Vieh und landwirthschaftlichen Geräthen sind von dieser Abgabe frei; der Grund dieser Ausnahme ist schwer zu begreifen. Die Gesamtsumme der Versicherungen, ohne Dapurechnung der See-Affekuranz betrug

	1854	1860
in England u. Wales	Pfd. St. 845,239,000	982,342,073
in Schottland	" 56,816,000	77,830,772
in Irland	" 39,714,000	52,208,053
zusammen	Pfd. St. 941,769,000	1,112,380,898

à 6% Zhr. 6,435,421,500 7,601,269,470

Die stempelfreien landwirthschaftlichen Gegenstände betragen 1860 die Summe von

	in England und Wales	Pfd. St.
	65,963,073	
in Schottland	" 6,300,772	
in Irland	" 1,016,053	
zusammen	Pfd. St. 73,309,898	

Diese amtlich sichere Angabe wird etwas dazu beitragen, die bei uns vielfach, sogar in Versicherungs-Journalen verbreiteten falschen Nachrichten zu berichtigen.

Im preussischen Staate war dagegen der abgeschätzte Werth der versicherten Gebäude:

	im Jahre 1854	1855
	1,164,568,041	Zhr.
	" 1,177,242,978	Zhr.

Von erheblichem Werthe ist das, was die englische Einkommensteuer darstellt. Dieselbe charakterisirt wie kein anderer Theil das englische Steuerwesen und dessen angestrebte Reform. Gerade England, und vielleicht England ganz allein trägt jener Tendenz der Zeit Rechnung, die im Allgemeinen mehr auf Aufrechthaltung und selbst auf Ausdehnung der direkten Steuern, als auf Verminderung oder gar völlige Aufhebung derselben unter Ersetzung durch erweiterte indirekte Besteuerung gerichtet ist. Von zwei Seiten her drängt die Nothwendigkeit alle Staaten, der direkten Besteuerung den Vorzug vor der indirekten zu geben. Einmal verlangt es die Gerechtigkeit, daß die Staatslasten nicht da genommen werden, wo die Steuer am leichtesten erzwungen werden kann, und daß sie nicht auf die schwächeren und schwächsten Schultern gelegt werde, wie es in der Regel bei der indirekten Besteuerung der Fall ist. Es ist eine absolute Ungerechtigkeit, wenn der Arme ein Pfund elendes Katschisch mit den in bloße Fellschlappen eingehüllten Knochen versteuern muß, während Bildhauer, Fischer und Geflügel unversteuert bleiben. Nach der Gerechtigkeit fordert zweitens das Staatsbedürfnis die Ausbildung der direkten Steuer und die allmähliche Beseitigung oder Beschränkung der indirekten. Alle indirekten Abgaben sind in ihren Erträgen unsicher und je nothwendiger es für die Staatsfinanzen ist, mit Sicherheit auf die Einnahmen rechnen zu können, desto gebotener ist es, die indirekte in direkte Steuer zu verwandeln. Die indirekten Auflagen haben aber ferner den großen Nachtheil, daß sie in unsicheren und gefahrdrohenden Zeiten einen geringeren Ertrag geben, während die Staatsfinanzen gerade in solcher Zeit einen größeren und reichlicheren erwarten. In Zeiten des Mißwachses, allgemeiner Seuchen, revolutionärer Bewegung, des Krieges verliert manche indirekte Abgabe gänzlich, und doch bedarf die Regierung gerade in solchen Perioden des verstärkten Steuerzuflusses und die unvollkommene Ausbildung der direkten Staatsabgaben ist also dann die Mißrath, warum die Regierungen sich genöthigt sehen, zu Anteilen zu greifen und zwar in den ungeeigneten

Bekanntmachungen.

Retour-Briefe.

1) An Porger in Magdeburg. 2) An Bethge in Magdeburg. 3) An Girsch in Dessau. 4) An Hellwig in Halberstadt. 5) An Wagner in Günthersberge. 6) An Riemer in Halle. 7) An Felsch in Alleben. 8) Moeser in Breslau. 9) An Schneider in Merseburg. 10) An Grefler in Dessau.

Halle, den 7. Januar 1862.

Königl. Post-Amt.

12,000, 6000, 3000, 2500, 1500, 1000, 600 u. 3 bis 400 Thaler sind gegen gute Hypothek auszuliehen durch den Sekretair Kleiß in Halle.

Capitalien von 700, 1000, 1600, 2000, 5000 bis 12,000 u. 30,000 \mathcal{R} hat theils sofort, theils ersten April 1862 zum Ausleihen im Auftrag J. G. Fiedler in Halle a/S.

Ein Landgut im Preise von 20 bis 35,000 \mathcal{R} wird zu kaufen gesucht durch J. G. Fiedler in Halle a/S.

Verkaufs- u. Verpachtungs-Anzeige!

Ich beabsichtige mein Grundstück, genannt das „Küschenthal“, mit dazu gehöriger Restauration zu verkaufen oder zu verpachten. Das Grundstück enthält ohne die Wohngebäude: Kegelbahn, Colonaden, Orchester, neuerbauten Salon, Buffet, Keller und Ställe, 5 Morgen Garten. Das Grundstück eignet sich wegen der Nähe der Saale zu Fabrikanlagen. Kauf- und Pachtflüsse können jederzeit bei mir, oder Hrn. Kaufmann Pfaffe, Ober-Leipzigerstraße, die Bedingungen erfahren.

Halle, den 6. Januar 1862.

Witwe Dötcher, Mühlgraben Nr. 4.

Für Rechnung der Mannsfeld. Gewerkschaft sollen 90 Wispel = 180,000 \mathcal{L} guter gesunder, saub- und auswauchsfreier, pro gestr. Preuß. Scheffel nicht unter 78 \mathcal{L} schwerer Roggen frei Mühle nach Nothenburg, und zwar

30 Wispel bis zum 12. Febr. 1862,

30 „ „ 10. März „ und

30 „ „ 10. April „

zu liefern, durch Submissiven dem Mindestfordernden verdingen werden. Unternehmer wollen ihre Offerten pro 2000 \mathcal{L} , versiegelt mit Roggenlieferungs-Offerte bezeichnet, an die Ober-Berg- und Hütten-Direction zu Eisleben franco einfinden, welche am 20. d. M. Vormittags 11 Uhr dieselbe eröffnen wird. Zuschlag und Auswahl unter den Submittenten wird vorbehalten. Lieferungsbedingungen liegen in dem gewerkschaftl. Bureau und bei dem Schichtmeister Gahn zur Ansicht bereit.

Eingetretener Verhältnisse wegen ist eine mit guter Kundschaft versehene Glas- u. Schmirgelpapierfabrik sofort zu verkaufen. Käufer belieben ihre Adresse unter G. H. Nr. 28 poste restante Halle a/S. einzugeben.

Ein Haus in einer Stadt von 15,000 Einwohnern, in welchem bis jetzt eine schwinghafte Bäckerei betrieben wird, ist sofort zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen Leipzigerstraße Nr. 57.

Ein Badhaus mit Gaseinrichtung ist sofort zu verkaufen oder zu verpachten in Halle. Alles Nähere Promenade Nr. 6.

In einem großen Dorfe, worin eine bedeutende Zuckerrfabrik existirt, ist eine seit mehreren Jahren schwinghaft betriebene Schankwirtschaft, verbunden mit Materialhandel, aus freier Hand zu verkaufen.

Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Eine in Magdeburg gelegene Bäckerei, welche nahe an Sechshundert Thaler Miete bringt, soll mit Fünfzehnhundert Thaler Anzahlung billig verkauft werden. Neelle Käufer erfahren die Adr. bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Mehrere ordentliche Mädchen suchen sofort Stelle durch Frau Lange, Thalgaße 4.

Neue Actien-Zucker-Fabrik zu Halle a/S.

Die in letzter General-Versammlung gefaßten Beschlüsse wegen Vermehrung des Actien-Kapitals durch 500,000 \mathcal{R} Stamm-Prioritäts-Actien werden durch das Rescript des Herrn Handelsminister Excellenz vom 12. Decbr. p. als solche anerkannt, gegen welche im Allgemeinen nichts zu erinnern ist und welche auch bereits bei andern Gesellschaften die Allerhöchste Genehmigung erhalten haben. Der schließlichen Ordnung dieser Angelegenheit dürfte demnach nichts entgegen stehen; doch ist die Gesellschaft durch gedachtes hohes Rescript noch auf einige zweckentsprechende Aenderungen der §§. 14, 24 und 35 des Statuts aufmerksam gemacht und da es im Interesse der Gesellschaft liegt, dieselben bei der jetzt ohnehin nöthigen Aenderung des Statuts zugleich mit zu beantragen, so laden wir hierdurch die Actionnaire ein, sich

Montag den 10. Februar früh 10 Uhr im Lokal der Fabrik zu einer außerordentlichen General-Versammlung einzufinden.

In Hinweisung auf die durch §. 35 dafür gegebenen Vorschriften bemerken wir dabei besonders, daß die genauere Formulirung des Beschlusses wegen der Vermehrung des Grundkapitals und Aenderung in den §§. 14, 24 und 35 des Statuts zur Verhandlung kommen sollen.

Halle a/S., den 8. Januar 1862.

Der Verwaltungsrath.

Jacob. Lüttich.

Patent. Nähmaschinen.

eigne Erfindung, welche in allen Stoffen mit Zwirn und Seidenfaden gut arbeiten, für Schneider, Schuhmacher, Mägenmacher, Corsett- und Weißzeug-Fabrikanten, in verschiedenen Größen und billigsten Preisen, von 35—80 \mathcal{R} , empfehlen unter Garantie

E. F. Schmidt & Theuerkorn, Lindenau, Leipzig,

während der Messen Kaufhalle am Markt, Gewölbe Nr. 27.

Die Maschinenfabrik von J. Robert Wlisch

in Leipzig, Neudnitzer Straße Nr. 12,

empfiehlt sich zur Anfertigung von Dampfmaschinen, Dampfpumpen, Armaturen von Dampfesseln, Transmiffion, Centrifugalrotenmaschinen, Saiten- und Walzwerke sowie Pressen aller Art u. nach der neuesten und bewährtesten Systemen und übernimmt alle in das Maschinenfach einschlagenden Reparaturen zu billigen Preisen bei schneller und solider Ausführung.

Nähmaschinen

neuester Construction in verschiedenen Größen zu den billigsten Preisen.

Magdeburger Saucischen,

a Paar 1 1/2 \mathcal{R} , erhielt so eben wieder; auch verabreichte solche warm.

Boltze.

Frost-Balsam.

Balm for Chilblain von Freden

Brothers in London, ein bewährtes Mittel, welches bei richtigem Gebrauch in kurzer Zeit allen Frost und die durch Frost entsandene Rötthe total kelt, die Haut schön weiß und geschmeidig macht. Preis 3 \mathcal{S} . engl. oder 1 \mathcal{R} Courant. Allein echt zu haben bei Helmbold & Co., Leipzigerstr. Nr. 109.

Hiermit wird den Herren Dekonomen Gelegenheit geboten, in Besitz einer Anweisung zur Selbstanfertigung von chemischem Dünger zu gelangen, wodurch nicht allein große Summen Geldes gespart werden, sondern auch Jeder-mann hierdurch gegen Betrug geschützt ist, da er am besten weiß, was er seinem Boden giebt und wie viel demselben zuträglich ist. Das betreffende Fabrikat, wenn selbiges nach Vorschrift gemacht wird, kommt nicht allein dem Guano nahe, sondern übertrifft denselben an Dauer der Düngkraft gleich dem Stalldünger. Gegen franco Einwendung von 3 \mathcal{R} unter Ziffer W. Z. wird Herr **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. die Güte haben, das Weitere zu besorgen.

Zu verkaufen steht eine hochtragende Kuh bei **Wilh. Nath** in Stedten.

Regale, Fische u. zur Einrichtung einer Material-Handlung kauft. — Wer? sagt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Eine neuwühlende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen.

Schönnewitz Wähnerth jun.

Bekanntmachung.

Echt böhmische Bauhölzer, direct aus Böhmen bezogen, zu allen Dimensionen, so wie alle Sorten Bretter, Pfosten, Laten, sehr gute Qualität; auch gutes Brennholz sind neue Ladungen angekommen und in Auswahl zu dem billigsten Preise zu haben am

Bahnhof Stumsdorf

beim Zimmermeister **Crucius**.

Auf dem Rittergute Rein sdorf bei Landsberg wird zum 1. April d. J. ein zuverlässiger, verheiratheter Hofmeister gesucht.

Ein junger Mensch vom Lande sucht bei Pferden oder als Hausknecht Beschäftigung. Zu erfragen Geißstraße Nr. 21. **Niese**.

Offene Stellen für Commis, Wirthschafts-Inspector, Verwalter, Wirthschaftsrinnen, Gärtner, Jäger u. werden nachgewiesen;

1 freq. Gastwirthschaft einer Garnisonsstadt Sachsens, div. Grundstücke hat zu verkaufen und 500 \mathcal{R} auszuleihen.

Gelehrte Aufträge und Anfragen werden franco erbeten durch das Bureau **Fortuna** in Halle, Steg 11.

Announce.

Ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehener Dekonomie-Verwalter kann auf dem Rittergute Dorstendorf bei Jena sofortige Anstellung finden. Persönliche Vorstellung ist erforderlich.

Ein Gymnasial wünscht Unterricht resp. Nachhülfe im Latela., Griech., Franz. etc. zu ertheilen. Wer? sagt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

2 Mechanikergehäusen für math. Instrumente können sich melden bei **G. Kuberka**, H. Ulrichstraße 24.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Schaafknecht findet zum 25. Mai einen guten Dienst. Näheres bei dem Schäfer **Meinhardt** in Dornitz.

Bahnhofstraße Nr. 4 ist eine Wohnung zu vermieten. Preis 100 \mathcal{R} .

In meinem Vorderhause ist das freundliche geräumige, nach der Promenade hochgelegene Parterre-Geschoß zu vermieten und 1. October d. J. zu beziehen.

K. Zabel, Zimmermeister.

Eine herrschaftliche Wohnung in der Nähe des Bahnhofs, bestehend in 5 Stuben, div. Kammern, Küche u. ist zum 1. April c. zu vermieten. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Bl.

Mein Koffathengut zu Unter-Esperstedt, mit guten Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden und 50 Morgen Acker, fast durchgängig Weizenboden, steht sofort zum Verkauf. Ein Theil der Kaufsumme kann hypothetisch darauf stehen bleiben.

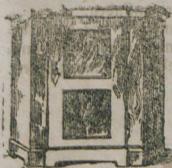
Unterhändler werden verboten. **David Meißner**.

Eine Partie Tuch- u. Fellel-Hüte f. Damen u. Mädchen

werden, um damit zu räumen, zum **wirklichen Einkaufspreis** abgelassen
Leipzigerstr. 103. Alexander Blau, im gold. Löwen.

Stearinöl und Wiener Putzkalk zum Putzen der Messinggegenstände empfiehlt **Albert Schlüter.**
Flüssigen Leim, so benannt, weil er in jeder Temperatur fließend bleibt; derselbe ist anzuwenden für Holz, Glas, Metall, Papier und bei allen andern Stoffen, empfiehlt in Flaschen à 2 $\frac{1}{2}$ und 5 $\frac{1}{2}$ **Albert Schlüter**, gr. Steigstraße Nr. 6.

Bur gefälligen Beachtung.



Es ist eine bekannte Thatsache, daß man in der Neuzeit nach allen Richtungen hin bemüht ist, die häuslichen Einrichtungen möglichst vortheilhaft und bequem zu beschaffen, und hat der Erfindungsgeist fort und fort Neuheiten geboten, welche zum Theil als unpraktisch, zum Theil als nützlich und angemessen sich erwiesen haben. Unter den in dieser Beziehung nützlichsten Erfindungen kann man den seit mehreren Jahren eingeführten Waterclosets unstreitig einen hervorragenden Platz einräumen, so lange man eben diesem Geräthe etwas Besseres nicht an die Seite zu stellen vermag.



Es sind nun aber die Waterclosets durch die vor Kurzem eingeführten **patentirten, dunst- und geruchlosen**

Luft-Closets



fabricirt von

F. A. Mehlhose in Berlin, Landsberger-Straße Nr. 78,

in vielen Beziehungen weit übertroffen, denn es bieten die Luftclosets, gegenüber den Waterclosets, so wesentliche Vortheile, daß dieselben binnen Kurzem eine allgemeine Aufnahme finden werden.

Während die Waterclosets nur an solchen Orten, wo Wasserleitungen durch die Etagen der Häuser gelegt sind, benutzt werden können, oder wo in dem Closet selbst ein Wasserbehälter angebracht ist, um dasselbe einigermaßen als brauchbar erscheinen zu lassen, stellen sich beim Luftcloset, ohne dabei Wasser in Anwendung zu bringen, folgende Vortheile heraus:

- 1) Kann es in jedem Zimmer, Schlafkabinet, Vorssaal, Hausflur oder Hofraum aufgestellt werden.
- 2) Von einer Person kann das Luftcloset jedenfalls 6 Monate benutzt werden, ohne einer Entleerung zu bedürfen; wenn dieselbe nöthig wird, kann sie mit Leichtigkeit vorgenommen werden.
- 3) Die Construction des Luftclosets ist ohne alle Mechanik und deshalb keiner Reparatur oder Störung im Gebrauche unterworfen.

Ueber die Anwendung des Luftclosets ist noch zu bemerken, daß durch die Einrichtung desselben bei Appartements für ganze Häuser die so unangenehmen, und ihrer Ausdünstung wegen der Gesundheit so nachtheiligen Centguben ganz zu beseitigen sind. Der erzeugte Dünger hat nebenher die Eigenschaft eines guten Guano's.

In Hotels, Krankenhäusern, Strafanstalten, namentlich für die Zellen der Einzelhaft, dürfte sich die Anwendung der Luftclosets als sehr zweckmäßig herausstellen.

Die Ausführung wird sowohl in ganz gewöhnlicher Form, als auch in Form einer Waschtoulette, Schrankes oder Lehnstuhls in ganz einfacher oder eleganter Weise hergestellt.

Bei allen vorerwähnten Vorzügen der Luftclosets sind die Preise derselben doch nicht höher als die der Waterclosets. Musterstücke stehen zur gefälligen Ansicht bereit. Aufträge werden auf das prompteste und sorgsamste in ganz solider Arbeit ausgeführt.

F. A. Mehlhose in Berlin.

Nachstehende Herren nehmen Bestellungen an und haben Musterstücke zur Ansicht:
 In Halle: das **Meubles-Magazin von Schurig & Schönemann.**
 In Eilenburg: **Fr. Hintz.**
 In Cisleben: **Anton Wiese.**

Preuß. Lotterie-Loose versendet **Sutor** in Berlin, Lindenstraße 54.

Gesichtsmasken en gros u. en detail empf. **C. F. Bitter**, gr. Ulrichstr. 42.

Grüne Erbsen bei **J. G. Keil**, gr. Klausstraße.

Im Saale des Herrn Rocco (Rathhausgasse).
 Heute Donnerstag den 9. Januar

Lezte Vorstellung in der **höchsten Stufe der Baurechnkunst** von 3 bis 12 Stimmen des Bauredners und Bauchsängers **Professor Josef Duschnee.** Kasseneröffnung 6 Uhr, Anfang präcis 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Preise der Plätze: **Numerirter Sitz** 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, **Zweiter Platz** 5 $\frac{1}{2}$. Billets, bei Tage gelöst, sind in meiner Wohnung im Hotel „zur Stadt Hamburg“ Zimmer Nr. 15 zur gefälligen Abnahme für den **numerirten Sitz** zu 6 $\frac{1}{2}$, für den **Zweiten Platz** zu 4 $\frac{1}{2}$ zu haben.

Der **Productionsraum** ist erhöht und für das **Arrangement der Plätze**, sowie überhaupt für die **Bequemlichkeit der hochgeehrten Herrschaften** bestens georgt.

Trotha bei Jordan

Sonnabend und Sonntag **Wurstfest.**

Ein Mantelkragen ist von dem großen Berlin bis in die Neuhäuser verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben gr. Klausstraße Nr. 24 im Laden.

Ein Regenschirm ist zwischen Zellwiz und Ahlewis gefunden worden und kann der Eigenthümer gegen Erstattung der Kosten denselben in Empfang nehmen in Zellwiz Nr. 6.

Verloren am 6. Januar zwischen Bauchstädt und Gräfendorf ein goldenes Siegelring mit den Buchst. G. S. in roth. Stein. Gegen Belohn. abzug. bei Dec. **Apel** in Schaffstädt.

Solaröl und **Paraffinlichte**, ersteres auch in größeren Quantitäten, verkaufen **Teuscher & Vollmer.**

Schlittschuhe mit u. ohne Lederzeug in grösster Auswahl bei

Arthur Haack.

Schwed'sche Streichzündhölzer in Blechkasten à 1 Mille, besonders practisch für Hoteliers, Restaurateure etc., empfiehlt billigst

Arthur Haack.

Englische Messerputzsteine, zum Schärfen und Putzen der Tischmesser, im Ganzen und Stück billigst bei

Arthur Haack.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen halb 11 Uhr verschied nach schwerem vierwöchentlichen Krankenlager unser geliebter Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann **Carl Deichmann**, in seinem noch nicht vollendeten 37sten Lebensjahre. Er lebte und sorgte für uns wie ein Vater und wir betrauern ihn wie einen Vater.
 Halle a/S., den 8. Jan. 1862.

Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Gestern Vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr entschlief nach zweitägigem Leiden mein innigst geliebter Gatte, der Pastor **Friedrich Wilhelm Rothe**, in einem Alter von 53 Jahren 11 Monaten und 5 Tagen. Diese traurige Nachricht zeige ich tiefbetrübt den vielen Freunden und Bekannten des Entschlafenen an.
 Lindenb. den 8. Jan. 1862.

Auguste Rothe geb. Kellner.

Nachruf.

Heute starb der Kaufmann **Carl Deichmann** in der Kraft und Fülle seiner Jahre, und inmitten einer großartigen Berufstätigkeit, die er mit Aufwendung aller seiner Kräfte nur zum Nutzen und Frommen seiner Geschwister verwandte. Sie verlieren in ihm mehr als einen Vater, die Stadt Halle einen braven Bürger, die Kaufmannschaft einen intelligenten Collegen, ich aber meinen besten Freund.
 Halle, den 8. Januar 1862.

Carl Hofmeister.

Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.
 Freitag den 10 d. M. Abends sechs Uhr zweite Vorlesung im Saale des „Kronprinzen“.

Freie Gemeinde in Halle.

Donnerstag Abends 8 Uhr Vortrag von **Dr. Heber** aus Stettin.

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Unsre am gestrigen Tage vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir hierdurch allen Freunden und Bekannten ergebenst an.
 Sangerhausen, den 8. Januar 1862.
Fr. Penkert,
Emma Quilitzsch.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierelfährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift über deren Raum.

N. 7.

Halle, Donnerstag den 9. Januar
Hierzu eine Beilage.

1862.

Telegraphische Depeschen.

Brüssel, Dienstag d. 7. Januar. Nach hier eingekommenen Pariser Nachrichten soll die Antwort auf die Preussischen Vorschläge in Betreff des Handelsvertrages mit Frankreich in den nächsten Tagen abgehen und den Abschluß des Vertrages in nahe Aussicht stellen.

Paris, Dienstag d. 7. Januar. In London hat im kommenden Tage ein neues Ereignis stattgefunden, das die Aufmerksamkeit der Welt auf sich zieht. Nach dem Bericht des „Historium“ zusammenfassend, ist der Bischof von Worcester, Dr. Eric, am 28. v. M. ein starkes Erkältungskrankheitsgebrechen erlitten. Man hat dagegen sehr wenig Hoffnung auf die Genesung der Betroffenen.

London, Dienstag, 7. Januar. New York, Samstag, 16. Dec. v. M. Die Mittelstellung der Welt, wogegen die Nachrichten, daß das Kaiserthum von Asien's und die Ereignisse darauf: die russische Forderung der Vermeidung des Krieges, die Entscheidung des Senats, die Besetzung der Festung von Sevastopol, die Vertriebenheit von Waterloo zu verurtheilen, die Verurtheilung von Canada würden die Welt in eine neue Periode des Schicksals hineinführen. Lieber Herr Sumner, die Sumner'sche Resolution der Frage vorgelegt worden sei. Er fragte, ob Beweise von unannehmlichen Forderungen vorhanden seien, oder ob die Verwaltung die Frage einer Vermittelung nicht in Erwägung gezogen habe, und sprach die Hoffnung aus, daß die Angelegenheit auf unparteiische Weise werde beigelegt werden. Der Antrag Halle's wurde einer späteren Discussion vorbehalten. Das Cabinet beobachtet das tiefste Stillschweigen über die Trentaffaire. Man glaubt allgemein, daß Lyons die Entscheidung übergeben habe. — Die Newyorker Journale erklären, daß Amerika einen Krieg mit England nicht wünsche, und müßte denn ein durch England dem Lande aufgedrungenes sein. Die öffentliche Meinung sei England feindlich, man glaube aber an eine friedliche Lösung.

Deutschland.

Berlin, d. 7. Januar. Das Budget von 1862 soll dem Reichstagen bald nach dem Zusammentritt des Landtags vorgelegt werden. Die Regierung beabsichtigt demnach, die Militärausgaben so schnell wie möglich zur Erledigung zu bringen.

Das „Volkblatt für Stadt und Land“, die Filiale der „Kreuzzeitung“ für die unteren Klassen des Volkes, sagt über die „Ansprache“ vom 11. Decbr. v. M., welche Se. Majestät in Lezhingen gehalten: „Sie bereits viel Hin- und Herrede veranlaßt; fast man das ganze

Resultat zusammen, so ist über ihren wesentlichen Sinn nirgends ein Zweifel (den Treuen im Lande war es kein Geheimniß, daß schon die ersten Regungen der Demokratie nach König Wilhelm's Kundgebungen bei der Uebernahme der Regentenschaft vor drei Jahren ihn mit großem Schmerz und Unwillen erfüllt hatten), und was die Worttreue der Ausdrücke in der ersten Relation betrifft, so werden wenigstens die davon Betroffenen nicht so leicht daran zweifeln. Dennoch ist es erklärlich, daß diese Ausdrücke einem Ministerium, welches denselben Personen bald im Abgeordnetenhaus gegenüber zu stehen hat, sehr inopportun sein mußten — sonderlich, wenn man hinzunimmt, daß nicht wenige Mitglieder dieses Ministeriums gerade geneigt scheinen, durch ein Minister-Verantwortlichkeitsgesetz — wie es sich wohl am fürzesten und deutlichsten bezeichnen läßt, aus dem Dienste Sr. Majestät in denjenigen eben jener Leute überzutreten.“ — Nachdem die „Stern-Zeitung“ in der officiellsten Form und mit den stärksten Ausdrücken den Bericht der „Kreuzzeitung“ über jene Ansprache demontirt, ist es von einem Blatt, das sich für royalistisch ausgiebt, die bodenloseste Unverschämtheit, in jener Weise noch einmal darauf zurückzukommen; denn es heißt nichts anders, als das Wort Sr. Majestät des Königs in Zweifel ziehen. Darin wenigstens hat die „Kreuzzeitung“ selbst mehr Recht gezeigt. (B. Allg. Ztg.)

Wie die „B.“ u. „D.“ vernimmt, haben bereits Vorverhandlungen im Hinblick auf die künftige Präsidentenwahl des Abgeordnetenhauses stattgefunden. Hr. Grabow hatte seinen Freunden erklärt, er würde eine Wahl nicht annehmen. Dieser Umstand namentlich hatte es der Regierung wünschenswerth gemacht, daß Hr. Simson sich zur Annahme eines auf ihn etwa noch fallenden Mandats entschliesse. Da die Aussichten, den früheren Präsidenten der Kammer in das Haus eintreten zu sehen, nur sehr schwach sind, so sind dem Vernehmen nach Schritte gethan, um Hr. Grabow für die eventuelle Annahme des Präsidiums geneigter zu machen, und hören wir jetzt, daß dies bereits gelungen sei.

Die mitgetheilte Nachricht über die Amts-Suspension des Gesandtschaftsprädicators Pischon in Konstantinopel ist, wie der „Epen. Ztg.“ von wohlunterrichteter Seite mitgetheilt wird, nicht ganz richtig. Weder ist der Wortlaut der darin erwähnten Rede ein solcher gewesen, noch wird eine Disciplinaruntersuchung eingeleitet. Die Amts-Suspension ist vom Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, im Einvernehmen mit den höchsten kirchlichen Behörden, verfügt worden und wird, wie man vernimmt, die Abberufung des Predigers von seiner Stelle in kurzer Frist vollzogen werden. Wenn man in dem fraglichen Artikel die Amts-Suspension des früheren Consuls in Smyrna dabei wieder hat anregen wollen, so darf nicht übersehen werden, daß diese während einer längeren Urlaubsabwesenheit des Gesandten vom interimistischen Geschäftsträger nach stattgehabter Untersuchung der Amtsverwaltung eingetreten war.

Der Minister des Innern hat neuerdings entschieden, daß Feuerversicherungs-Agenten ihre Bücher und Journale zur Revision der Behörde nicht einzusenden brauchen, vielmehr darf diese die Einforderung nur ausnahmsweise in besonderen Verdachtsfällen fordern, im Uebrigen sei es aber Sache der Behörde, sich so einzurichten, daß sie die Einsicht der Bücher bei den Agenten selbst vornehmen kann. Ferner bestimmt derselbe Minister, daß die Amtsblatts-Bekanntmachungen von Uebernahme und Niederlegung der Agenturen von Versicherungs-Gesellschaften unzweifelhaft durch das Gesetz vom 22. Juni 1861 aufgehoben sind, zumal Bestätigungen von Agenten überhaupt nicht mehr stattfinden können.

Eine Verfügung des Ministers für Handel und der Finanzen verordnet zur Sicherstellung der bei dem Kleinhandel mit altem Metall überhaupt in Betracht kommenden polizeilichen Interessen, fortan neue Gewerbescheine zum Auf- oder Verkauf von Metallbruch ic. im

